

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brem- und Verdisches Gesangbuch zum Gebrauch bey dem öffentlichen Gottesdienste und bey der Privatandacht

Friedrich, Heinrich Andreas

Stade, 1791

VD18 12268526

5. Abtheilung. Das Begräbniß Jesu.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219889](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219889)

Da kamen die Kriegsknechte, und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern der Kriegsknechte einer öfnete seine Seite mit einem Speer, und als bald ging Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugniß ist wahr, und derselbige weiß, daß er die Wahrheit saget, auf daß auch ihr gläubet; denn solches ist geschehen, daß die Schrift erfüllet würde: Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen. Und abermal spricht eine andere Schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.

5. Abtheilung.

Das Begräbniß Jesu.

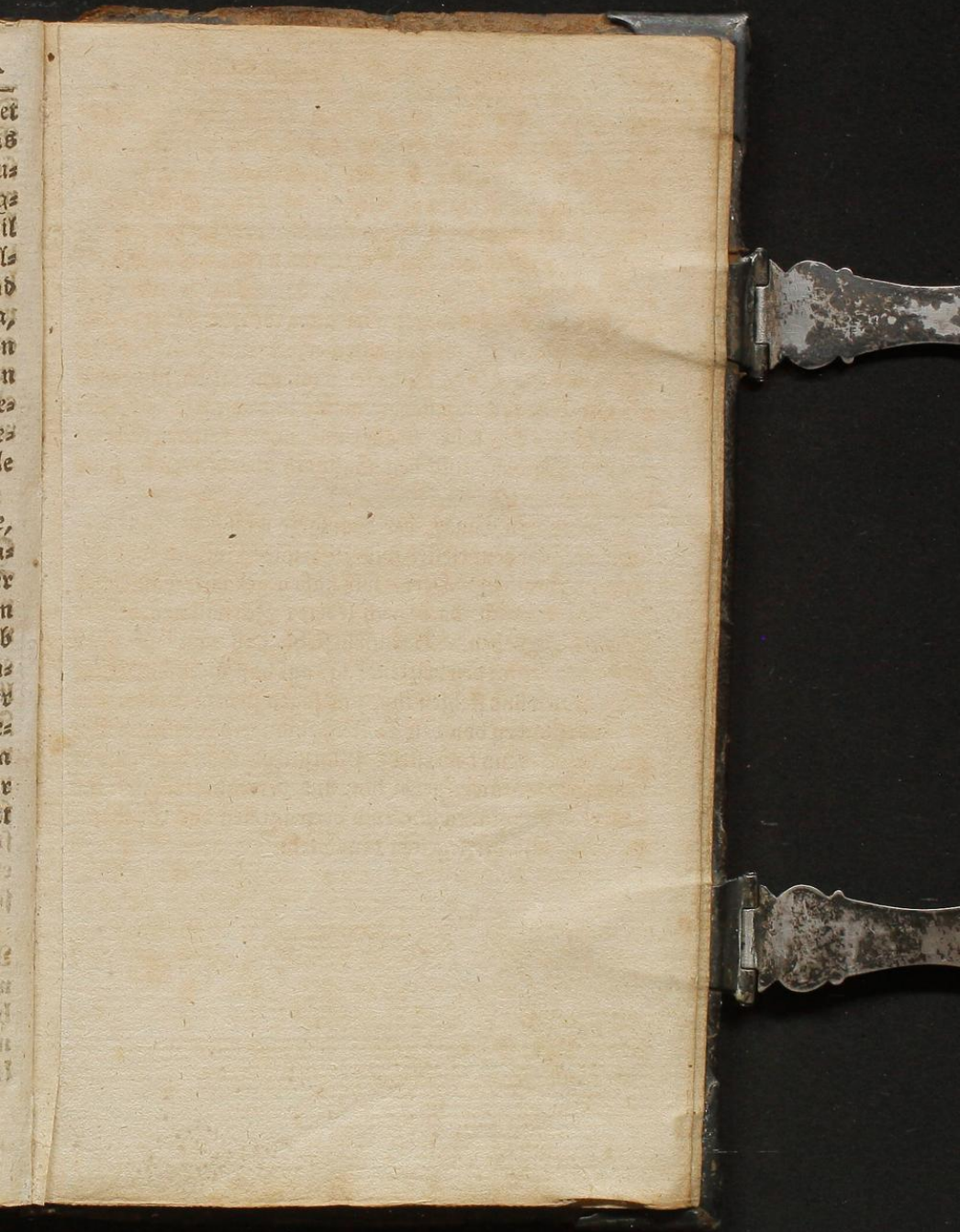
Darnach am Abend, weil es der Rüsttag war, welcher ist der Vorfabbath, kam ein reicher Mann von Arimathia, der Stadt der Juden, mit Namen Joseph, der war ein Rathsherr, ein guter frommer Mann, welcher auch auf das Reich Gottes wartete; der hatte nicht gewilliget in ihren Rath und Handel; denn er war ein Jünger Jesu, doch heimlich, aus Furcht vor den Juden. Der wagte es, und ging zu Pilato, und bat, daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Pilatus aber verwunderte sich, daß er schon todt war, und rief den Hauptmann, und fragte ihn: ob er längst gestorben wäre? Und als er es erkundet von dem Hauptmann; befahler, man sollte Joseph den Leichnam Jesu geben.

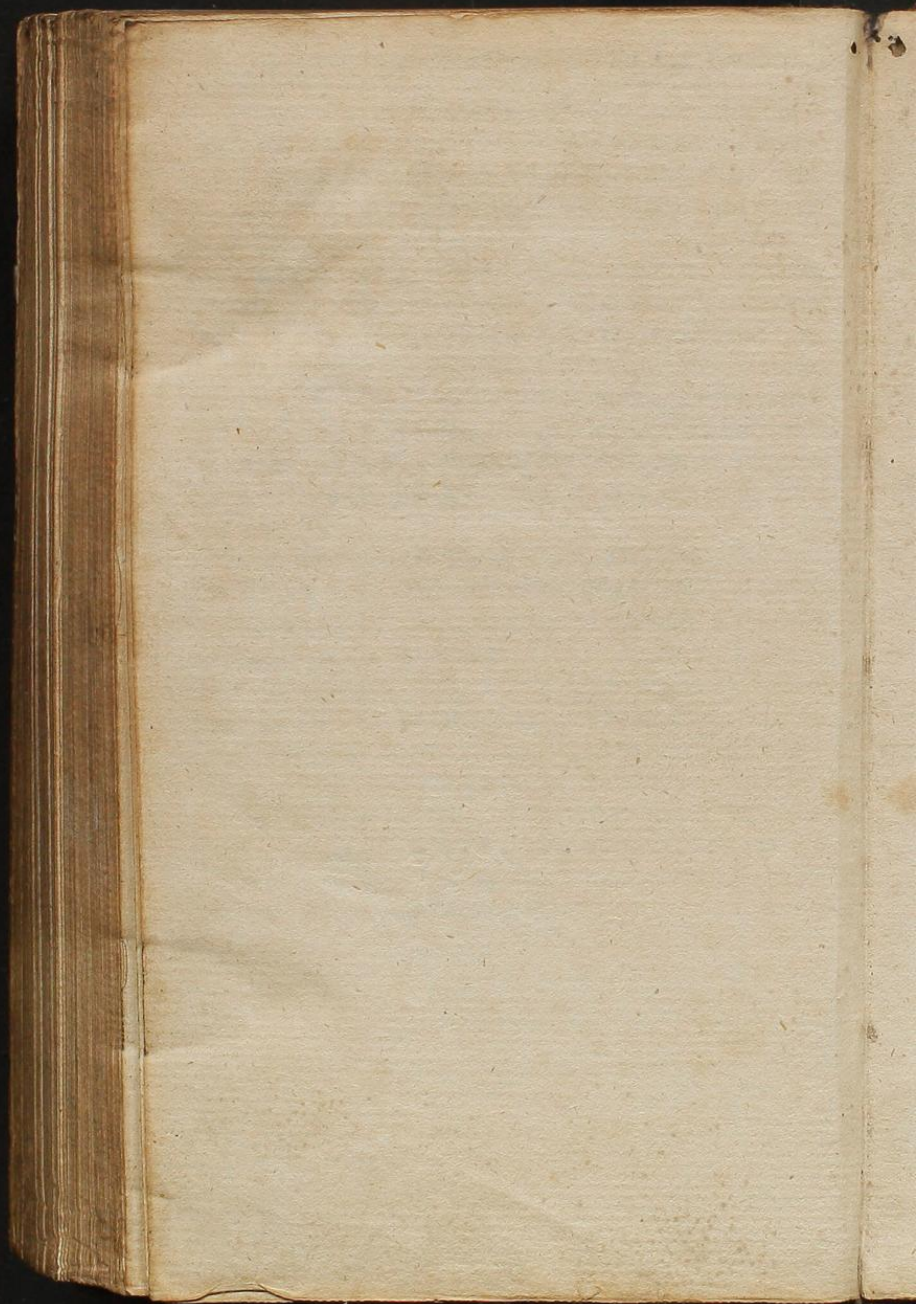
Und Joseph kaufte ein Leinwand. Es kam aber auch Nikodemus, der vormals bey der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen unter einander, bey hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu, und wickelten ihn in ein rein Leinwand, und bunden ihn in leinene Tücher mit Specereyen, wie die Juden pflegten zu begra-

begraben. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und in dem Garten ein neu Grab, das war Josephs, welches er hatte lassen in einen Felsen hauen, in welches niemand je geleyet war. Daselbst hin legten sie Jesum um des Rüsttages willen der Juden, dieweil der Sabbath anbrach, und das Grab nahe war, und wälzten einen grossen Stein vor die Thür des Grabes und gingen davon. Es waren aber allda Maria Magdalena, und Maria Joses, und die Weiber, die mit Jesu kommen waren aus Galiläa, die folgten nach, und sahen sich gegen das Grab, und beschaueten, wohin und wie sein Leib geleyet ward. Sie kehreten aber um, und bereiteten Specceren und Salben, und den Sabbath über waren sie stille nach dem Geseß.

Des andern Tages, der da folgte nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämlich zu Pilato, und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser Versüßer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreien Tagen auferstehen. Darum befehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn, und sagen zu dem Volke: Er ist auferstanden von den Todten, und werde der letzte Betrug ärger, denn der erste. Pilatus sprach zu ihnen: Da habet ihr die Hüter, gehet hin, und verwahret es, wie ihr wisset. Sie gingen hin, und verwahreten das Grab mit Hütern, und versiegelten den Stein.







VD 78

